

DAS SÜSSE LEBEN

WO SIND DIE ROSEN?

INTERZONE - DAS SÜSSE LEBEN

Schwer zu sagen, warum - ich wollte in diese LP nur eben mal reinhören, und dann blieb ich hängen daran. Es sind nicht die Themen, die mich fesseln - besessen kämpfende Männer und lockend schweigende Frauen. Auch nicht die Rythmen - die peitschen vorwärts und wechseln ab wie in der Disco. Und auch die Harmonien sind es nicht. Sie fehlen ja fast in diesen Songs, man ahnt sie wie Zitate und möchte mehr davon.

Vielleicht ist es das: ich möchte mehr davon, ich hör ein Stück zweimal (z. B. meinen Favoriten 'Laß mich rein'), und ich hör auch wirklich immer mehr, seh das vor mir, den frierenden Typ in der Morgenfrühe, hellwach, "komm", singt er, und ich bin soweit, ein Fenster für ihn aufzureißen.

Es gibt wenig Sänger, denen ich glaube, nur weil sie es singen. Heiner Pudelko gehört dazu. Und Pudelko ist außerdem ein Texter, der nicht die schlechtesten Worte findet für seinen Gesang. Meist findet er genau die richtigen, und dann ist er unwiederstehlich. Und Bibi Schulz spielt Gitarre, als würde er Waffen schmieden oder Frauen streicheln in verschwiegenen Gegenden. Man genießt es, oder es nervt. Und die Rythmussektion tut alles, um diese Stücke in Bewegung zu halten wie Frachtgut. Und so geht es ab zum Südseeatoll, nach Hongkong und immer an die nächste Straßenecke.

Das hätten vielleicht griffige Schlager werden können. Aber - soviel Bier um uns rum und schlechte Stimmung und 'wo sind die Rosen' - diese Band kann nicht lügen. Deshalb sind das keine Schlager geworden, sondern harte Stücke Popmusik, an denen ich finde, daß sie wirklich klingen, englisch real. Und 'real' heißt nicht schön, sondern prall. Prall von Widersprüchen, lebendig, gallig und süß. Wie dieses Mädchen, das immer noch wartet auf sein bißchen Glück. 'Vergiß es', denkt sie manchmal. Über INTERZONE werden das, bei all dem glatten Kram, der uns vorgesetzt wird, leider auch einige denken. Aber dann sagt sie: 'Vielleicht heute'. Es kommt. Hör es zweimal, tu's dir an. Es kommt: die Rosen, das bißchen Glück, ein verdammt großer Brocken nämlich vom süßen Leben in diesen Songs.

Manfred Maurenbrecher, Juni 1985